

**Hrsg. Ullrich Junker**

**Prof. Dr. Wilhelm Lange (1851 - 1881)**  
[geboren in Klein Jser]

**© November 2019  
Ullrich Junker  
Mörikestr. 16  
D 88285 Bodnegg**

## **Prof. Dr. Wilhelm Lange (1851 - 1881)<sup>1</sup>**

Wilhelm Lange wurde am 8.2.1813 in Wilhelmshöhe in Böhmen geboren. Er habilitierte sich 1845 in Prag, ging 1847 als Professor der Geburtshilfe nach Innsbruck und kehrte im Jahre 1850 wieder nach Prag zurück. 1851 wurde er zum Nachfolger von Franz Carl Naegele nach Heidelberg gerufen. Lange ist vor allen Dingen als geburtshilflicher Lehrer und erfolgreicher klinischer Praktiker bekannt geworden. Neben Michaelis und Veith gilt Lange als einer der ersten deutschen Ordinarien, die die Bedeutung der Semmelweis'schen Lehre für die Entstehung der Purperalsepsis erkannten und für die Verbreitung dieser neuen Erkenntnisse sorgten. Auf der deutschen Naturforschertagung 1861 verteidigte er diese neue Lehre gegen die Angriffe Virchows. Gleichzeitig setzte er die konsequente Anwendung der Antisepsis und Asepsis in der geburtshilflichen Klinik durch. Er verfaßte ein Lehrbuch der Geburtshilfe mit Berücksichtigung der gerichtsärztlichen Seite des Faches und gab ein Hebammenlehrbuch heraus, das insgesamt 5 Auflagen erreichte. An der Entwicklung der operativen Gynäkologie, die nahezu ausschließlich von Chirurgen betrieben wurde, hatte Lange nur einen geringen Anteil. In Heidelberg wurden zu seiner Zeit gynäkologisch-operative Eingriffe von dem chirurgischen Ordinarius Simon vorgenommen. Unter Wilhelm Lange erfolgte noch 1851 die Rückführung der geburtshilflichen Klinik in den sogenannten Weinbrennerbau des Marstallgebäudes. Aber auch er hatte wie sein Vorgänger Naegele mit den anhaltenden räumlichen und finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Lange arbeitete mit einer Haushebamme und niedergelassenen Hebammen, die drei bis vier Tage in der Klinik blieben. Im Nachlaß finden sich genaue

---

<sup>1</sup> Die Entwicklung der Heidelberger Universitäts-Frauenklinik von Franz Anton Mai bis Josef Zander — Inaugural -Dissertation zur Erlangung des medizinischen Doktorgrades der Medizinischen Gesamtfakultät der Ruprecht-Karls-Universität zu Heidelberg vorgelegt von Konrad Buttron Heppenheim a. d. Bergstraße im Jahre 1981.

Instruktionen zur Aufnahme und Entlassung von auswärtigen Wöchnerinnen. Die besondere Aufmerksamkeit galt auch weiterhin den ledigen Schwangeren, denen schon langfristig vor der Entbindung bei leichter Hausarbeit Unterkunft und Verpflegung gewährt wurde. Diese „Hausschwangeren“ hatten eine besondere Bedeutung für die Durchführung des geburtshilflichen Unterrichts bei Studenten und Hebammen. Wie aus den Unterlagen hervorgeht, wurden zwischen 1853 und 1858 mehr als 33 Hebammen pro Jahr ausgebildet.

Wilhelm Lange ist selbst nicht als bedeutender Wissenschaftler bekannt geworden. Er bemühte sich aber um die Erhaltung des geistigen Erbes von Franz Carl Naegele und stand den neuen Erkenntnissen seiner Zeit aufgeschlossen gegenüber. Im Dezember 1880 ließ sich Wilhelm Lange pensionieren. Er starb mit 68 Jahren am 25.2.1881 in Heidelberg.

Unter Lange habilitierte sich Isidor Cohnstein.

Die wichtigsten Veröffentlichungen von Wilhelm Lange:

„De convulsionibus puerperalibus“, Heidelberg 1858, 4. Auflage Lehrbuch der Geburtshilfe mit Berücksichtigung der gerichtsarztlichen Seite des Faches bearbeitet (Erlangen 1868, mit 43 Holzschnitten)

Lehrbuch der Geburtshilfe für Hebammen, offizielles Lehrbuch der Hebammen des Großherzogtums Baden, 2. Auflage, Heidelberg 1865, 5. Auflage Leipzig 1880

Nordböhmischer Exkursionsklub Jg. 1882, S. 236

**Dr. Lange aus Wilhelmshöhe.** Gegen Ende Feber 1881 starb in Heidelberg Dr. Wilhelm Lange, ein geborener Deutschböhme. Derselbe war am 8. Feber 1813 zu Wilhelmshöhe geboren, wo sein Vater Josef<sup>2</sup> Lange zu jener Zeit auf der Herrschaft des Grafen Clam-Gallas als Förster angestellt war († 1859 in Hermsdorf). Die Gymnasialclassen studierte Wilhelm Lange in Jungbunzlau, die Medicin in Prag. Dasselbst praktizierte er auch eine Zeit lang an der Klinik für Geburtshilfe und im allgemeinen Krankenhause. 1842 wurde er Assistenz- und Secundär-Arzt an der Prager Entbindungsanstalt, ließ sich dann an der Universität als Privatdocent für Geburtshilfe eintragen, wurde 1847 Professor der Geburtshilfe an der Klinik in Jnnsbruck und 1850 an der Hebammen-Klinik zu Prag. Von hier folgte er 1851 einem ehrenvollen Rufe als Professor der Medicin und Director der Entbindungs-Anstalt an der Universität Heidelberg. Dr. Lange war mit einer Pragerin vermählt.<sup>3</sup>

A. P.

---

<sup>2</sup> Josef Lange, war sein Bruder – der Vater hieß Simon Lange; er verstarb 1866 in Weisbach.

<sup>3</sup> Vgl. Bohem. V. 4., 6., 7., und 11. März 1881.



Johann Josef Lange, Feldgärtner, Bunzendorf

Quellen:

Ressel-Voigtsbach 224  
Seite 237, 268, 140, 21

Ressel-Buschullersdorf  
Seite 104, 180, 119, 89,  
109

Ressel-Rückersdorf  
Seite 409

Simon Lange, Revierjäger  
\* 1.1.1775, Bunzendorf 1  
+ 4.11.1866, Weißbach 15  
∞ 24.1.1804

Anna Maria Streit ← Josef Streit  
\* 8.7.1779, Dittersbächel 2 Landwirt  
+ 1841,

Förstadjunkt in Grafenstein  
1806 - Förster in Finkendorf  
1813 - " Klein-Iser  
1814 - Revierjäger Philippsgrund 23  
12.1835- " Raspenau  
1842-56 - " Grafenstein

Josef, Revierjäger  
\* 19.3.1806, Finkendorf  
+ 21.2.1866, Hermsdorf

Jgnaz  
\* 18.7.1815, Philippsgrund 23  
+ 8.10.1866, Weißbach 15

Franziska  
\*  
+  
∞ 28.11.1826

Karl Mai, Förster in Hegewald  
\* 1827, Görsbach  
+ 18.4.1900, Machendorf

← Karl Mai, Förster (Seite 109)  
\* 1799  
+

Karolina Anna  
\* 23.7.1817, Philippsgrund 23  
+ 14.6.1881, Voigtsbach  
∞ 2.6.1834

Maria Anna  
\*  
+  
∞ 29.9.1834

Wilhelm Med.-Dr., Univers.-Prof.  
\* 8.2.1813, Klein-Iser  
+ 25.2.1881, Heidelberg  
∞

Ferdinand Krause, Müller  
\* 30.10.1811, BuschullersdF. 29/20  
+ 3.8.1869, Voigtsbach 53

Anton Gahler, Ob.-Berzdf./Rohbg.  
\*  
+

\* Prag  
+

Agnes  
\* 2.4.1858, Voigtsbach 53  
+  
∞ 18.9.1882

Josef Krause, Gärtner, BuschullersdF.  
\*  
+  
2.∞ 5.6.1870

1.∞  
Johann Friedr. Kretschmer  
\*  
+ 25.12.1807, BuschullersdF. 20/68

Julius Kretschmer  
\* 17.6.1855, Philippsgrund 1  
+

Theresia Richter, verm. Kretschmer  
\*  
+  
Hanichen 26

Franz Heinrich  
\* 29.6.1851  
+ Gablenz

Adolf  
\* 18.6.1853  
+ Voigtsbach 70  
∞ 9.11.1875

Antonie  
\* 15.6.1846  
+  
∞ 28.10.1869  
Franz Josef Pohl, Rev.-Förster, Voigtsb. 115  
\* 22.7.1831, Wiessin b. Podersam  
+ 25.11.1881, Harzdorf

Ferdinand, Fleischer u. Wirt der  
\* 2.2.1837 Hemmrichschenke  
+ 17.5.1872, Philippsgr. 4  
∞ 24.5.1859

Eduard Franz, Müller ← Schwager  
\* 14.11.1835  
+ 19.5.1875, Voigtsb. 53  
∞

Franz Weber, Förster in Hegewald  
\* 1808  
∞ Antonie Stillner  
2.∞ 24.4.1876

Karolina Kretschmer  
\* BuschullersdF. 20  
+

Franziska Pohl → Franz Weber, Rev.-Förster Bad Liebn.  
\* 3.12.1845, Hegewald  
+

Hemmrichs...kt er baut 1726,  
am 4.12.1934 abgebrannt

# Geburtsmatrik von Polaun

29.

1813 Monat Jahres und Tag.	Haus No.	Namen des Kindes.	Reli- gion	Ges- schlecht		Ehe- st.	Ine- st.	E l t e r n.		P a t h e n.	
				profe- santisch	kat- holisch			männlich	weiblich	Vater.	Mutter.
Febr. 8.		Wilhel- mus						Simon Lange	Maria Anna	Franz Ladewick	

*Handwritten notes in the table:*  
 Simon Lange, Herrschaft Friedländer Revierjäger von Buchberg  
 Maria Anna, ehel. Tochter des Joseph Streit, Bauers aus Dittersbach  
 Friedländer Herrschaft und der Mutter Anna Maria Wolf von Heinersdorf,  
 Friedländer Herrschaft  
 Hebamme: Anna Elisabeth Schönwald von Buchberger  
 Pfarrer: Bapt. Wenceslaus Stollokowsky  
 Bem: Ist später Universitäts-Professor in Heidelberg geworden.  
 Paten: Franz Ladewick, Revierjäger von Gränzdorf  
 Anton Pohl, Förster  
 Maria Elisabetha Ehefrau des Ehrenfried Kluge von Buchberg

Geburt und Taufe: 8. Februar 1813

Name des Kindes: Wilhelmus

Vater: Simon Lange, Herrschaft Friedländer Revierjäger von Buchberg

Mutter: Maria Anna, ehel. Tochter des Joseph Streit, Bauers aus Dittersbach  
 Friedländer Herrschaft und der Mutter Anna Maria Wolf von Heiners-  
 dorf, Friedländer Herrschaft

Hebamme: Anna Elisabeth Schönwald von Buchberger

Pfarrer: Bapt. Wenceslaus Stollokowsky

*Bem: Ist später Universitäts-Professor in Heidelberg geworden.*

Paten: Franz Ladewick, Revierjäger von Gränzdorf

Anton Pohl, Förster

Maria Elisabetha Ehefrau des Ehrenfried Kluge von Buchberg





